



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Berichtigung.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

zuholen. Dagegen zeigte sich die von Professor Hofmann in München übernommene Herausgabe der reichen Supplemente zum bayerischen Wörterbuche aus Schmellers Nachlaß zum Bedauern der Commission noch nicht in erwünschter Weise gefördert.

Von den durch König Max den Zweiten ausgesetzten Preisen konnte in diesem Jahre keiner ertheilt werden. In der nächsten Plenarsitzung werden folgende ebenfalls vom verstorbenen Könige ausgesetzte Preise zur Vertheilung kommen:

1. Ein Preis von 10,000 fl. für ein gelehrtes Handbuch deutscher Geschichte von den ersten Anfängen historischer Kunde bis zum neunzehnten Jahrhundert (Einslieferungszeit für die Arbeiten bis zum 1. Januar 1865);

2. ein Preis von 2000 fl. für ein Handbuch deutscher Alterthümer bis auf die Zeit Karls des Großen (Einslieferungszeit bis zum 1. Juni 1865).

Die Preisrichter wurden bestellt und ihre Namen werden bei der Preisvertheilung bekannt gemacht werden. Die Arbeiten sind rechtzeitig bei dem Secretariat der historischen Commission einzusenden.

Ein Antrag auf eine neue Unternehmung ging von dem Stiftspropste v. Döllinger aus und richtete sich auf die Herausgabe einer deutschen Geschichte in allgemein verständlich abgefaßten und chronologisch geordneten Biographien der hervorragendsten Persönlichkeiten unseres Volkes. Zugleich brachte der Vorsitzende einen bereits früher von ihm gestellten Antrag auf die Herausgabe eines größeren Werkes biographischen Inhalts, Lebensbeschreibungen aller namhaften Deutschen in lexikalischer Reihenfolge umfassend, in Anregung. Die Commission glaubte, daß beide Werke ein bedeutendes Interesse darbieten würden, und beauftragte Professor Wegele, einen ausgeführteren Plan zu dem biographischen Lexikon der nächsten Plenarsitzung vorzulegen. — Vertrauen zu diesen neuen Unternehmungen konnte die Commission um so mehr fassen, als ihr im Laufe der Verhandlungen ein Schreiben aus dem königlichen Cabinet zugeing, welches von allerhöchster Stelle nicht nur die Mittel zur Vollendung der auf Anregung oder mit Genehmigung des verstorbenen Königs begonnenen Unternehmungen, sondern auch den Fortbestand der Commission mit der bisherigen Aufgabe und einer entsprechenden Dotation aus der königlichen Cabinetskasse in Aussicht stellte.

Die zur Plenarsitzung versammelten Mitglieder trennten sich in der Ueberzeugung, daß die der Nation und der Wissenschaft gleich förderliche Stiftung Maximilians des Zweiten durch König Ludwig den Zweiten gesichert und gleichsam zum zweiten Male begründet, daß alle noch obwaltenden Schwierigkeiten ohne Gefahr für den Bestand derselben zu beseitigen seien und die Arbeiten der Commission in dem Geiste freier und unbefangener deutscher Wissenschaft, in dem sie begonnen, weiteren Fortgang haben werden.

München, Oktober 1864.

Berichtigung.

In der vorigen Nummer (47) der Grenzboten sind in dem Artikel „Die oldenburgische Begründungsschrift“ die folgenden sinnentstellenden Druckfehler zu verbessern: Man lese Seite 303 Zeile 9 von unten statt richtig — nichtig.

„ „ „ 306 „ 5 „ oben „ könnte — konnte.

„ „ „ „ „ 8 „ „ „ Vorgang — Vorhang.

„ „ „ „ „ 3 „ unten „ 1676 — 1616

Ferner ist zu lesen S. 320 Z. 3 von oben statt Georg Ludwig — Landgraf Max Philipp.

Die Red.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Moriz Busch.

Verlag von F. A. Herbig. — Druck von C. E. Gebert in Leipzig.